

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literatur	XIX
A. Der Gegenstand des Deliktsrechts	1
I. Schadensausgleichung als Rechtsproblem	1
II. Schadenszurechnungsgründe	2
III. Haftungersetzung durch Versicherungsschutz	3
IV. Schadensausgleich durch Regeln des Vertragsrechts	4
B. Historische Entwicklung des Deliktsrechts	7
I. Römisches Recht	8
II. Der Einfluss des Naturrechts	9
III. Die Entwicklung des Deliktsrechts im Common Law	11
IV. Die Entwicklung des Deliktsrechts im 19. Jahrhundert	12
C. Unfallrecht im sozialen Rechtsstaat	17
I. Die soziale Dimension des Unfallproblems	17
II. Ausdehnung der Gefährdungshaftung	19
III. Der Aufstieg der Haftpflichtversicherung	19
IV. Überlagerung des Haftungsrechts durch die Sozialversicherung	20
1. Schutzbereich und Leistungen der Krankenversicherung	21
2. Schutzbereich und Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung	22
3. Regress der Sozialversicherungsträger	23
V. Die Grenzen des Wohlfahrtsstaats	24
VI. Die Renaissance privatrechtlicher Haftungs- und Versicherungslösungen ..	26
D. Ziele des Haftungsrechts	29
I. Schadensausgleich	29
II. Schadensvermeidung	30
1. Ökonomische Analyse des Deliktsrechts	30
2. Optimale Sorgfaltsanstrengungen	32
	VII

Inhaltsverzeichnis

3. Optimales Aktivitätsniveau	34
4. Wirkungsgrenzen	36
a) Ex ante: Entscheidungen in Risikosituationen	36
b) Ex post: Entscheidungen der Gerichte	38
c) Der Einfluss von Haftpflichtversicherungen	39
d) Durchsetzungsdefizite	40
III. Schadensstreuung	41
E. Die Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	45
I. Grundlinien der §§ 823 ff. BGB	45
1. Der Schutzbereich des Deliktsrechts	45
a) Das Konzept des BGB	45
b) Rechtsgüter und sonstige Interessen	46
c) Ergänzungen und Korrekturen	48
2. Rechtswidrigkeit	49
a) Handlungs- und Erfolgssunrecht	49
b) Stellungnahme	50
aa) Funktionen der Rechtswidrigkeit	50
bb) Unmittelbare und mittelbare Verletzungshandlungen	51
cc) Vorsatzdelikte	53
c) Die drei Elemente des Deliktaufbaus	53
3. Verschulden	54
a) Die Vorverlegung der Verschuldensprüfung	54
b) Objektiver Fahrlässigkeitsmaßstab	54
c) Äußere und innere Sorgfalt	56
d) Restbestände der Verschuldensprüfung	57
aa) Zurechnungsfähigkeit	57
bb) Verbotsirrtum	57
4. Verkehrspflichten	58
a) Funktion der Verkehrspflichten	58
b) Verkehrspflichten und Fahrlässigkeit	59
5. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	59
6. Der Deliktaufbau im Überblick	60
II. Haftung für Verletzung subjektiver Rechte: § 823 I BGB	62
1. Die geschützten Rechte und Rechtsgüter	62
a) Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit	62
b) Eigentum	66
c) »Sonstige Rechte«	71
d) Schutz »relativer« Rechte?	73
e) Schutz des Vermögens als solchem?	73
f) Das Recht am »eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb« ..	74
g) Das »allgemeine Persönlichkeitsrecht«	74
2. Pflichtverletzung/Verkehrspflichtverletzung	75
a) Entstehungsgründe für Verkehrspflichten	75
aa) Historischer Ursprung: Verkehrsanlagen	75
bb) Sachgefahren	76

cc) Verhaltensgefahren	78
dd) Fürsorgepflichten	79
b) Umfang und Intensität deliktischer Sorgfaltspflichten	80
3. Haftungsbegründende Kausalität und Zurechnung	82
a) Kausalität	82
aa) Grundsatz	82
bb) Mehrere Ursachen	82
cc) Beweislast	83
b) Zurechnung I: Die Lehre vom »adäquaten Kausalzusammenhang«	84
c) Zurechnung II: Die Lehre vom Schutzzweck der Haftungsnorm	85
4. Rechtswidrigkeit und Schuld	89
a) Rechtfertigung	89
aa) Grundsätze	89
bb) Die Einwilligung	90
b) Entschuldigung	91
5. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	91
a) Verkürzung des Zurechnungszusammenhangs	91
b) Adäquanz	92
c) Schutzzweck der Norm	93
III. Haftung für Verletzung objektiven Rechts: § 823 II BGB	96
1. Funktionen	96
2. Schutzgesetz I: Rechtsnormen	96
3. Schutzgesetz II: Individualschutzzweck	97
a) Allgemeines	97
b) Normzwecklehre	98
aa) Persönlicher Schutzbereich	98
bb) Sachlicher Schutzbereich	100
cc) Modaler Schutzbereich	100
c) Amtspflichtverletzungen	101
4. Rechtswidrigkeit und Verschulden	101
IV. Haftung für Verletzung von Loyalitätspflichten: § 826 BGB	103
1. Funktion	103
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	104
3. Verstoß gegen die »guten Sitten«	104
a) Grundlagen	104
b) Fallgruppen	107
4. Vorsatz	108
F. Haftung für pflichtwidriges Verhalten anderer	111
I. Einleitung	111
II. Haftung bei Schädigung durch Gehilfen	111
1. Grundprinzip	112
2. Wer ist »Verrichtungsgehilfe«?	113
3. Schädigung »in Ausführung der Verrichtung«	114

Inhaltsverzeichnis

4. »Widerrechtliche« Schädigung	115
5. Entlastungsbeweis des Geschäftsherrn	118
6. Von der Geschäftsherrn- zur Unternehmenshaftung	120
a) Die Defizite des Verschuldensprinzips	120
b) Haftung für »verfassungsmäßig berufene Vertreter«	121
c) Haftung für »Organisationsverschulden«	122
d) Haftung auf vertraglicher Grundlage	123
7. Arbeitnehmerhaftung	127
8. Persönliche Organ-Außenhaftung	128
9. Die Betriebshaftpflichtversicherung	130
10. Reform	131
11. Ökonomische Analyse der Haftung für Hilfspersonen	132
III. Haftung bei Schädigung durch Minderjährige	134
1. Einleitung	134
2. Die Haftung der Eltern	136
3. Die Haftung des Minderjährigen	138
a) Zurechnungsfähigkeit und Pflichtverletzung	138
b) Billigkeitshaftung	140
4. Reform	145
G. Immaterielle Persönlichkeits- und reine Vermögensinteressen	147
I. Einleitung	147
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	148
1. Historische Entwicklung	148
a) Der Standpunkt des BGB	148
b) Das Aufkommen der Massenmedien	149
c) Die Rechtsprechung des RG: Zwischen Rechtsfortbildung und Attentismus	150
d) Die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch den BGH	151
2. Schutzbereiche	152
a) Namensrecht	152
b) Recht am eigenen Bild	153
c) Beleidigung und andere Ehrverletzungen	155
d) Verzerrung des Bildes einer Person in der Öffentlichkeit	159
e) Verletzung der Privatsphäre	159
f) Autonomieschutz	161
g) Aneignung kommerzialisierter Persönlichkeitsattribute	162
h) Postmortaler Persönlichkeitsschutz	163
3. Rechtswidrigkeit	164
4. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	165
5. Schadensersatz	167
a) Vermögensschäden	167
b) Nichtvermögensschäden	169
III. Deliktischer Vermögensschutz	173
1. Haftungsgrundlagen	173

a)	Der Standpunkt des BGB	173
b)	Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb ..	173
c)	Sondergesetze des Vermögensschadensersatzes	175
d)	Zwischenbilanz und Kritik	176
2.	Fallgruppen des Vermögensschutzes	177
a)	Unberechtigte Verfahrenseinleitung	177
b)	Öffentliche Kritik an gewerblichen und beruflichen Leistungen ..	179
aa)	Überblick	179
bb)	Schutz gegen unzutreffende Tatsachenbehauptungen gemäß § 824	179
cc)	Schutz gegen sonstige gewerbeschädigende Kritik	182
c)	Boykott und Streik	185
d)	Insolvenzverschleppung und Gläubigergefährdung	187
e)	Kapitalmarkthaftung	189
aa)	Problemstellung	189
bb)	Haftung des Emittenten	190
cc)	Persönliche Haftung der Leitungsorgane	191
f)	Haftung für falsche Auskünfte	192
H.	Gefährdungshaftung	195
I.	Entwicklung und Begründung der Gefährdungshaftung	195
1.	Was ist Gefährdungshaftung?	195
2.	Verbreitung der Gefährdungshaftung	196
3.	Rechtspolitische und ökonomische Begründung der Gefährdungshaftung	198
4.	Analoge Anwendung der Gefährdungstatbestände? Rechtsvergleichung	202
II.	Grundzüge der Gefährdungshaftung	205
1.	Haftung des »Halters«, »Inhabers« oder »Unternehmers« der Anlage	205
2.	Haftung für spezifische Gefahren	206
a)	Allgemeines	206
b)	Eisenbahnhaftung	207
c)	Tierhalterhaftung	208
3.	Haftungsausschluss, Haftungsminderung	209
4.	Art und Umfang der Haftung	211
III.	Schadensausgleich bei Straßenverkehrsunfällen	213
1.	Haftung und Versicherung bei Straßenverkehrsunfällen	214
2.	Voraussetzungen der Haftung	215
3.	Haftungsausschluss bei »Schwarzfahrten«	217
4.	Mitverschulden	217
a)	Opfergruppe I: Fußgänger und Radfahrer	218
b)	Opfergruppe II: Der motorisierte Unfallgegner	219
c)	Opfergruppe III: Die Insassen des Unfallfahrzeugs	222
5.	Kfz-Haftpflichtversicherung	222
6.	Reform des Verkehrsunfallrechts	223

Inhaltsverzeichnis

IV. Schadensausgleich bei Arbeitsunfällen	224
1. Historische Entwicklung	225
2. Umfang des Versicherungsschutzes	227
a) Persönlicher Schutzbereich	227
b) Sachlicher Schutzbereich	228
c) Modaler Schutzbereich	228
d) Das Zurechnungsprinzip des Unfallversicherungsrechts	229
e) Kasuistik	230
3. Die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung	231
4. Trägerschaft und Finanzierung der Gesetzlichen Unfallversicherung	233
5. Das Haftungsprivileg der Unternehmer und der Arbeitskollegen	234
J. Verantwortlichkeit für fehlerhafte Produkte	239
I. Ein Rechtsgebiet zwischen allen Stühlen	239
1. Vertrags- und Delikthaftung	239
2. Die deliktsrechtliche Lösung	241
3. Die Haftung nach dem ProdHaftG als Gefährdungshaftung?	242
4. Deliktische Haftung für Produktfehler	244
II. Fehlertypen und Sorgfaltspflichten des Warenherstellers	245
1. Konstruktionsfehler	245
2. Fabrikationsfehler	249
3. Instruktionsfehler	250
4. Verletzung der Produktbeobachtungspflicht	254
III. Kreis der haftpflichtigen Personen	256
1. Problemstellung	256
2. Zulieferer	256
3. Quasi-Hersteller	257
4. Händler	257
IV. Haftungsumfang	258
K. Art und Umfang der Schadensersatzleistung	261
I. Grundlinien des Schadensrechts	261
II. Sachschäden	264
1. Unfallgeschehen und Regulierungspraxis	264
2. Reparatur vs. Ersatzbeschaffung	264
3. Fiktive Schadensberechnung	267
4. Zu- und Abschläge	269
a) Merkantiler Minderwert	269
b) Abzug »Neu für Alt«	270
5. Nutzungsausfall	271
a) Kosten der Anmietung eines Ersatzfahrzeugs	271
b) Abstrakte Nutzungsentschädigung	273

III. Personenschäden	276
1. Grundlagen	276
2. Heilungskosten, Kosten vermehrter Bedürfnisse	277
3. Erwerbsschaden	278
4. Immaterialschadensersatz (Schmerzensgeld)	281
a) Grundlagen	281
b) Funktionen	282
c) Bemessung	283
d) Schadensersatz wegen »Genussentehrung«?	287
5. Ersatzansprüche bei tödlichen Verletzungen	288
a) Ansprüche mittelbar Geschädigter	288
b) Vermögensschäden	289
aa) Beerdigungskosten und Unterhalt	289
bb) Anspruchsberechtigte	289
cc) Ersatzumfang	290
c) (Kein) Schmerzensgeld	292
d) Der Verlust menschlichen Lebens	294
IV. Mitverschulden und Mitverursachung	295
1. Grundlagen	295
2. Mitwirkung bei der Schadensentstehung	295
3. Unterlassung der Schadensabwendung oder -minderung	298
4. Schadensmitverursachung durch Hilfspersonen	299
L. Der Regress der Versicherungsträger	303
I. Grundgedanke	303
II. »Kongruenz« zwischen Versicherungsleistung und Haftpflichtanspruch	304
III. Kein Regress gegen Haushaltsangehörige	305
IV. Gestörter Gesamtschuldnerausgleich	306
V. Quotenvorrecht	307
VI. Teilungsabkommen	308
Sachverzeichnis	311